

wolf:

Ältere im Bund – Wirklichkeit und Zukunft

F und T, meine Kinder, paddeln mit mir, wir entdecken dabei eine kleine Insel in unserem großen schwedischen See. Nach einigem Suchen finden wir eine natürliche Anlegestelle und ziehen das Kanu ein Stückchen an Land. Bei der Inselerkundung schmieden die beiden gleich Pläne: hier einmal Essen, die ganze Familie verbringt einen Tag auf der Insel, gar hier einmal übernachten. Papa, du hast doch eine Kohte mit.... Das Kanu ist recht klein für eine fünfköpfige Familie, das ganze Gepäck – wir müssten bestimmt dreimal die weite Strecke paddeln, um alles zur Insel zu schaffen. Und noch weitere Gründe fallen mir ein und so findet unser Inselleben nicht statt.

In mir stellt sich die Frage: Hätten wir als Familie nicht unseren Schwedenurlaub als pfadfinderischen „Urlaub“, als Fahrt unternehmen können? Hätten wir als CPD eine gut organisierte Älterenschaft.....

Ich ginge auf die Internetseite der Älterenschaft und finde leider keinen, der Interesse an einer Familienfahrt in Schweden hat. Also spinne ich eine entsprechende Notiz und verweise auf ein neues Forum „Familien-Schweden-Fahrt“, das ich als zweiten Schritt eröffne. Dort gebe ich unsere Vorstellungen und den Zeitrahmen dieser Fahrt kund und hoffe auf Interessierte, die sich dort eintragen oder sich bei mir per Mail melden. Zudem finde ich auf dieser Seite drei Familien-Gilden, die sich dort vorstellen. Diese maile ich an und verweise auf unser Interesse und bitte um Verteilung meiner Mail an alle Mitglieder der Gilden.

Nach einigen Wochen haben über 40 Familien Interesse an dieser Fahrt. In der konkreten Planung der Familienfahrt kristallisieren sich zwei Gruppen heraus: die Familien mit den jüngeren Kindern planen nach Mittelschweden zu fahren, die mit älteren Kindern etwas weiter nördlich entlang der norwegischen Grenze. So finden 6 und 11 Familien eine Urlaubsfahrt mit Gleichgesinnten; alle anderen haben sich aus unterschiedlichen Gründen wieder ausgeklinkt.

Solch eine Familien-Schwedenfahrt hätte nicht nur uns Eltern angesprochen, wir hätten einige Gesprächspartner und sehr viele Stunden gemeinsam am Feuer verbracht, die Kinder hätten viele Spielkameraden und sicher einige Abenteuer erlebt. Dabei hätten wir auch diese oder eine andere Insel entdeckt... wir hätten noch Feuerholz heranfahren müssen – mehr nicht.

Viele Familien wären so unter recht einfachen Bedingungen auf Fahrt gewesen. Eine Familienfahrt, die so sehr viel pfadfinderischer gewesen wäre, als der Urlaub in diesen gedachten Familien stattgefunden hat - ohne diese gut organisierte Älterenschaft im Bund.

(25.07.2003) wolf